

# Qualifizierte Fachkräfte im Schienenverkehr: Weiterbildung stärken

Die Verkehrswende erfordert mehr qualifizierte Fachkräfte für die Schiene. Gezielte Weiterbildung wird dafür eine Lösung darstellen. Ein aktueller Überblick zu Weiterbildungsmöglichkeiten und -bedarfen im Schienenverkehr wurde durch das DZSF kürzlich vorgelegt. Zur Steigerung der Quantität und Qualität der Weiterbildungsangebote muss untereinander kooperiert und Informations- und Austauschplattformen geschaffen werden.



Die Sicherung von qualifizierten Fachkräften ist ein zentrales Thema für den Schienenverkehrssektor. Der demographische Wandel, die umwelt- und verkehrspolitischen Ziele der Bundesregierung vor dem Hintergrund des Klimawandels und die Technologietrends Automatisierung und Digitalisierung stellen den Sektor vor die große Herausforderung, zukünftig nicht nur mehr Fachkräfte zu gewinnen, sondern diese auch kontinuierlich und bedarfsgerecht weiterzubilden. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat sich daher gemeinsam mit dem Sektor im Zukunftsbündnis Schiene darauf verständigt, die Aus- und Weiterbildung von

Fachkräften gezielt zu fördern. In diesem Rahmen hat das Deutsche Zentrum für Schienenverkehrsforschung (DZSF) beim Eisenbahn-Bundesamt einen umfassenden Überblick über Fachkräfte in der Bahnbranche erstellt. Eine erste Studie zur Beschäftigungswirkung im vergangenen Jahr zeigte, dass der Schienenverkehr mehr als eine halbe Million Arbeitsplätze (in Vollzeit-äquivalenten) in Deutschland sichert, rund 400 000 direkt im Sektor und 150 000 indirekt in vor- und nachgelagerten Branchen [1]. Nun hat das DZSF die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Schienenverkehr erforscht. Gemeinsam mit einer Studie zur Situation der Hochschulausbildung



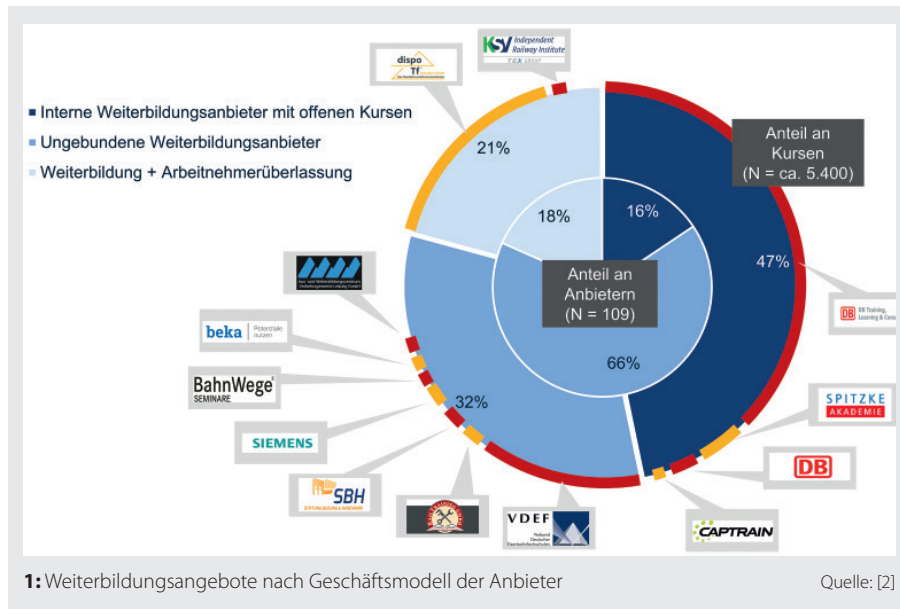
**Dr. Regina Weber**  
Referentin Strategische Planung  
Deutsches Zentrum für Schienenverkehrsforschung  
weberr@dzsf.bund.de



**Dr. Stefanie Gäbler**  
Referentin Wirtschaftlichkeitsanalysen  
Deutsches Zentrum für Schienenverkehrsforschung  
gaeblerst@dzsf.bund.de



**Kristin Mühl**  
Referentin Human Factors  
Deutsches Zentrum für Schienenverkehrsforschung  
muehlik@dzsf.bund.de

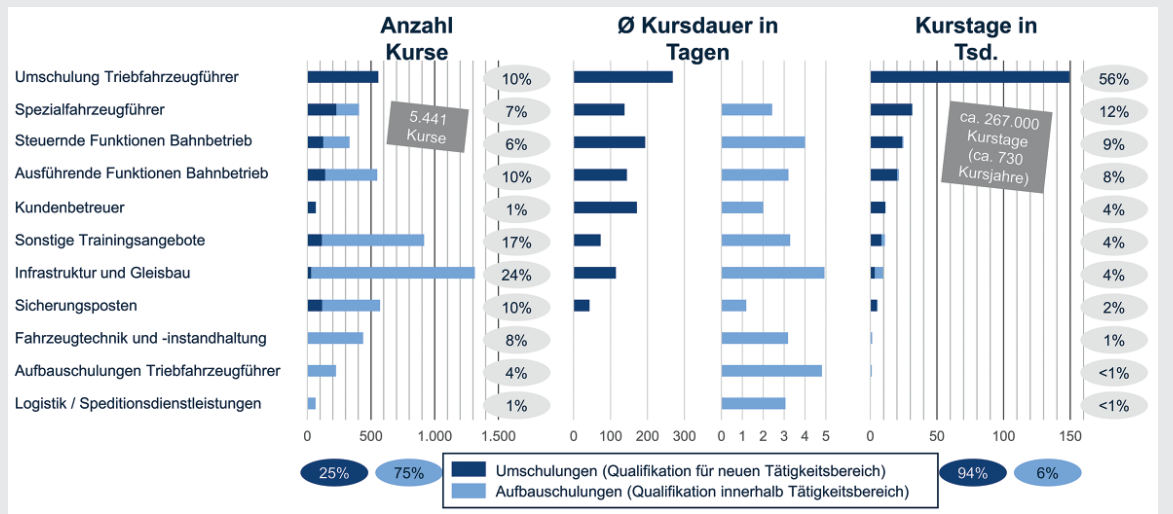


(siehe in dieser Ausgabe, ab S. 10) komplettiert dies die Analysen des DZSF zum Status Quo der Fachkräfteentwicklung.

Für die Studie „Analyse der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Schienenverkehrssektor“ wurde die Statista GmbH in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer beauftragt, einen Überblick über vorhandene Angebote und Bedarfe zu erstellen [2]. Basierend auf einem Multimethoden-Ansatz, der unter anderem eine umfangreiche Befragung zum Weiterbildungsmarkt im Schienen-

**2:** Weiterbildungsangebote nach Anzahl Kursen und Kursdauer

Quelle: [2]



verkehr umfasst, bietet sie einen breiten Überblick über Geschäftsmodelle und Kurse der Weiterbildung im Schienenverkehr in Deutschland. Im Rahmen der Analyse konnten mehr als 100 Anbieter mit über 5400 schienenverkehrsspezifischen Weiterbildungskursen (im Jahr 2021) identifiziert werden. Dabei konzentriert sich ein Großteil der Kursangebote auf wenige große Anbieter. Fast die Hälfte der Kurse wird vorwiegend für das eigene Unternehmen angeboten, wenn auch mit einigen Plätzen für Externe. Ein Fünftel der Kurse wird von Weiterbildungsunternehmen angeboten, die gleichzeitig in der Arbeitnehmerüberlassung aktiv sind (Bild 1).

Die Weiterbildungsangebote umfassen zu 25% Umschulungen und zu 75% Aufbauschulungen. Die meisten Aufbaukurse entfallen auf Angebote für den Bereich Infrastruktur und Gleisbau. Bei den Umschulungsangeboten dominiert klar die Umschulung zum Triebfahrzeugführer (Bild 2). Die Umschulungsangebote werden zu großen Teilen von Anbietern abgedeckt, die ebenfalls in der Arbeitnehmerüberlassung tätig sind, dies gilt insbesondere für Umschulungen zum Triebfahrzeugführer.

Weiterbildungsbedarfe zeigen sich sowohl für akademische als auch nicht-akademische Fachkräfte. Neben Ingenieurinnen und Ingenieuren wurde auch ein essentieller Bedarf an IT-Fachkräften durch die Analyse von Stellenanzeigen im Schienenverkehr ermittelt. Auch hier gilt es, mit gezielten Konzepten bahnspezifische Kenntnisse zu vermitteln und attraktive Angebote für potentielle Fachkräfte im Sektor zu schaffen.

Mehr als 90% der befragten Unternehmen geben an, dass sie in mindestens einem Tätigkeitsbereich bereits heute Schwierigkeiten haben, ihren Fachkräftebedarf zu decken. Der Fachkräftemangel sowie neue Herausforderungen durch Digitalisierung und Automatisierung im Schienenverkehr führen zu sehr hohen Qualifizierungsbedarfen bei den Unternehmen. Diese können bisher trotz der Weiterbildung von Beschäftigten sowie der Qualifikation neuer Fachkräfte durch Umschulungen nicht gedeckt werden.

Die Studie empfiehlt eine stärkere Kooperation der Anbieter untereinander sowie mit den nachfragenden Unternehmen, um den absehbar steigenden Bedarf an Weiterbildung zu decken und knappe Ressourcen zu bündeln. Außerdem sollte eine zentrale Informations- und Austauschplattform das Angebot an Kursen für Weiterbildungsinteressierte transparent machen. Weitere Empfehlungen beziehen sich auf die Qualitätssicherung von Weiterbildungsangeboten. Auch wenn über 80% der befragten Unternehmen mit den bestehenden externen Angeboten zufrieden sind, zeigte sich bei fast allen Weiterbildungsanbietern Optimierungspotential hinsichtlich Standardisierung didaktischer Konzepte, Kursevaluationen und -verwaltung. Die Studie empfiehlt hier, die Entwicklung eines branchenspezifischen Qualitätssiegels in Erwägung zu ziehen.

Durch den stetigen technologischen Wandel müssen auch die Angebote kontinuierlich weiterentwickelt werden. Eine regelmäßige Evaluation von Bedarfen und Angeboten sollte sicherstellen, dass die

Fort- und Weiterbildung der Nachfrage der Unternehmen im Sektor entspricht. Informations- und Austauschplattformen können hier eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Kursen anstoßen.

Die verkehrspolitischen Ziele der Bundesregierung, die Verdopplung der Verkehrsleistung im Personenverkehr und die Steigerung des Schienenanteils im Güterverkehr auf 25% bis zum Jahr 2030, sowie geänderte Anforderungen an die Ausbildung im Schienenverkehrssektor durch technologische Änderungen erfordern mehr qualifizierte Fachkräfte und kontinuierliche Weiterbildung. Die Analyse empfiehlt zentrale Maßnahmen für die Fort- und Weiterbildung, um den zukünftigen Bedarf zu decken. Die Empfehlungen werden in die Arbeit des Zukunftsbündnisses Schiene, dem vom BMDV initiierten Zusammenschluss von Politik, Wirtschaft und Verbänden aus dem Schienenverkehrssektor, einfließen.

Literatur

[1] Böttger, C., Maennig, W., Hartmann, E., Barsch, K., Waldmann, L., Specht, G., Brockmann, L. (2021), Volkswirtschaftliche Bedeutung des deutschen Bahnsektors auf Grundlage der Beschäftigungswirkung, Berichte des Deutschen Zentrums für Schienenverkehrsforschung, Nr. 14, doi: 10.48755/dzsf.210001.01.  
 [2] Hartmann, E., Specht, G., Riotta, T., Wipperfürth, M., Meilhammer, E. (2022), Analyse der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Schienenverkehrssektor, Berichte des Deutschen Zentrums für Schienenverkehrsforschung Nr. 19, Kurzbericht, doi: 10.48755/dzsf.220003.01.